

V o r r e d e.



Die Riesenschritte der Chemie und der seit der Analyse *Steinmann's* verflossene Zeitraum von 12 Jahren machten eine neue chemische Zerlegung des Saidschitzer Bitterwassers sehr wünschenswerth, um so mehr, da erst neulich eine solche des Püllnaer Wassers vom Hrn. Professor *Ficinus* bekannt gemacht worden war. Herr Professor *Berzelius* hatte die Güte, sich dieser Arbeit zu unterziehen und sie mit gewohnter Meisterschaft zu vollenden. Diese Untersuchung sammt ihren Details wird nun in diesen Blättern dem Leser dargeboten. Ich habe diese günstige Gelegenheit benützt, einige aphoristische Bemerkungen über die

Heilkräfte des Saidschitzer Wassers anzuknüpfen. Zum Theile verdanke ich sie den gütigen schriftlichen Mittheilungen des Herrn Hofraths *Clarus* in Leipzig und des Herrn Medicinalrathes *Günther* in Köln, was im Verlaufe der Schrift auch jedesmal ausdrücklich bemerkt wird, und wofür ich den genannten Herren nochmals meinen innigsten Dank ausspreche; theils sind sie das Ergebniss meiner eigenen Erfahrung. Denn in meiner Stellung als Brunnenarzt habe ich täglich Gelegenheit, das Bitterwasser zu verordnen und seine Wirkungen zu beobachten, da es in der Umgegend von Bilin allgemein im Gebrauche ist, und den Armen von dem Durchlauchtigen Besitzer der Quellen mit gewohnter Menschenfreundlichkeit umsonst verabfolgt wird. Es wird daher sehr oft, besonders bei den chronischen Uibeln, wo andere Arzneien die Vermögenmittel übersteigen, statt dieser in Gebrauch gezogen — eine reiche Quelle fürwahr zur Beobachtung! Die dadurch gewon-

nenen Resultate sind es nun, die ich in den folgenden Blättern darzulegen gewagt habe. Möchten sie etwas zur Verbreitung genauere Kenntniss und rationellen Gebrauches dieses mit Recht berühmten Mineralwassers beitragen.

Analytische Untersuchung

Bilin, den 14. November 1839.

Saidschitzer Bitterwassers,

Jakob Herzellus

Dr. Reuss.

Nach den Untersuchungen von Struve (Poggendorfs Annalen, VII. 320) entsteht dieses Bitterwasser durch Auslösung einer mächtigen, aus verwitterten vulkanischen Felsarten bestehende Erdschichte, deren lösliche Theile das Wasser nach und nach aufsaugt. Diese Auflösung findet sich in gegrabenen Vertiefungen als Bitterwasser an. Die hier angeführte Untersuchung gibt neue Belege für die Wahrscheinlichkeit dieser Entstehungsart. Struve hat das Saidschitzer Bitterwasser analysirt; die von ihm gefundenen Quantitäten, auf 1000 Gewichtetheile des Wassers reducirt, sind folgende:

nengen Resultate sind es nun, die ich in den
 folgenden Blättern darzulegen gewagt habe.
 Möchten sie etwas zur Verbreitung gehener
 Kenntnisse und rationalen Gebrauches dieses
 mit Recht berühmten Mineralwassers beitragen.
 Kalkbrunnens am 11. November 1881
 Herrn ... dank ...
 eigene Erfahrung. Denn in meiner Stellung
 als Brunnenbesitzer habe ich täglich Gelegenheit
 zu beobachten, wie die Wirkung zu beobachten
 und abzuwarten ist. Inwiefern nicht von jeder
 Besitzer der Quellen mit gewohnter Menschen-
 freundschaftlichkeit zu verfahren wird. Es
 wird daher sehr oft, besonders bei den
 chronischen Übeln, wo andere Arzeneien die
 Vermögensmittel übersteigen, statt dieser in
 Gebrauch gezogen — eine reiche Quelle für
 die Beobachtung! Die dadurch gewon-